

25) Kalte Flußbäder und örtliche kalte Bäder \*).

26) Ein Glas Wein mehr als gewöhnlich getrunken, neben nahrhafter Fleischkost und Bewegung in freier Luft, tragen zur Abkürzung des Nachtrippers noch besonders bei.

---

### XVIII.

#### Harnverhaltung, Gries und Stein.

---

1) Manchen an Harnverhaltung leidenden Kranken, zumal solchen, die auch in gesunden Tagen, im Liegen, den Urin nicht lassen können, verschafft man augenblickliche Hülfe, wenn man sie vorwärts gebückt auf die Knie liegen, oder auf dem Nachstuhl sitzen läßt.

2) Ein abführendes Klystier aus Chamillenblumen, Del und Salz befördert den Harnabgang, indem es consensuell den Blasenhalß erschlaßt.

3) Warme Bähungen der Geschlechtstheile, durch Auflegen einer in warmes Wasser getauch-

---

\*) Richter's spec. Therapie. Bd. 5. S. 400.

ten Serviette, passen besonders bei der Harnverhaltung der Wdchuerinnen.

4) Manche befördern die Entleerung der Blase dadurch, daß sie den Penis, mit zurückgezogener Vorhaut, in kaltes Wasser tauchen.

5) Ein ähnliches Volksmittel gegen das Schwerharnen, welches zuweilen vom Genuß des frischen Biers entstehen soll, ist: sich mit nacktem Hintern auf einen kalten Stein zu setzen (P. Frank.).

6) Ein bejahrter Mann hat an sich die Erfahrung gemacht, daß, sobald er sich Morgens den Kopf mit kaltem Wasser wusch, er den Harn lassen mußte \*). Das Mittel kann bei dem Schwerharnen, woran alte Männer oft leiden, von Nutzen seyn.

7) Kalte Umschläge auf die Fußsohlen bewirkten endlich die Urinausleerung, bei einem Mann, der an einem Schenkelbeinbruch darniederlag, wozu eine furchtbare Harnverhaltung sich gesellte, die durch Aderlaß, und krampfstillende innerliche und äußerliche Mittel vergebens behandelt war. Der Kranke konnte auch in ge-

---

\*) m. Nachrichten von Wien ic. S. 148.

sunden Tagen, im Bett liegend, sein Wasser nicht lassen.

8) Ein Mann litt an Nierenschmerzen mit vollkommener Harnverhaltung, wogegen Aderlaß, Blutigel, Schröpfen, Bäder &c. vergebens angewendet worden waren. Es trat Erbrechen und Schluchzen ein. Nun versuchte man den Catheter zu appliciren, aber umsonst. Da rieth jemand dem Kranken aufzustehen, nackt, mit bloßen Füßen im Zimmer, dessen Estrich mit kaltem Wasser begossen war, umher zu gehen, und die Nierengegend und Lenden mit in Brunnenwasser getauchten Tüchern peitschen zu lassen. Eine halbe Stunde, nachdem diese einfachen Mittel in Anwendung gebracht waren, kam Drang zum Harnen und copioser Urinabgang, wonach der Kranke vollkommen sich erholte \*).

9) In Fällen, wo wegen Stricturen der Catheter bei Männern nicht anzubringen, oder kein solches Instrument zur Hand wäre, hat man den Rath gegeben: durch Saugen (Luftverdünnung) den Abfluß des Urins zu befördern. Man

---

\*) Gerson und Julius Magazin der ausländischen Literatur der Heilk. Bd. 8. 1824. S. 285.

folll das Glied mit nasser Leinwand umwickeln, darüber ein Arzneiglas mit durchbrochenem Boden stecken, und an der Mündung des Glases saugen lassen \*).

10) Das Mittel, durch Terbenthineinreibung in die Nierengegend die Harnaussleerung zu befördern, scheint aus der Vieharzneikunst entlehnt zu seyn; wenigstens habe ich es von Rosärzten bei Unvermögen der Pferde zu stallen, anwenden sehen.

11) Eine gebratene, noch heiße Zwiebel, auf die Schooßgegend gelegt, soll die Harnaussleerung antreiben \*\*).

12) Bei Kindern habe ich in solchen Fällen eine Tasse warmen Mohnkopfsthee nützlich gefunden.

13) Für Erwachsene hat man Klystiere aus Tabacksaufguß, nämlich eine Quente Rauchtack auf 8 Unzen heißes Wasser, mit gutem Erfolg angewandt \*\*\*).

14) Einen Trank aus Kornblumen (Centau-

---

\*) Hennemann in Hufelands Journ. 1823. May.

\*\*) Heister Diss. de medicamentis Germaniæ indigenis etc. 1750. p. 28.

\*\*\*) Neue Samml. auserl. Abh. für pr. A. Bd. II.

rea Cyanus) und Brennesselsaamen nennt Fr. Hoffmann unter den Hausmitteln gegen Harnunterdrückung.

15) Einige Eßlöffel voll Del, mit Wasser zu verschlucken (Bengalisches B. M.) \*).

16) Zerlassenes Seehundsfett (Lappländisches M.) \*\*).

17) Aufguß der Heiden-Golddruthe (*Solidago virga aurea*) (Mittel der donischen Kosacken \*\*\*).

18) Absud der *Parnassia palustris* gegen Harnverhaltung (Russisches B. M.) \*\*\*\*).

19) Bei den Alten wird des Penisknochens gewisser Thiere, als Mittel gegen Ischurie erwähnt †).

20) Von einem widrigen Mittel aus Knoblauch und Pferdemitse lese ich in Luthers Lebensbeschreibung ein günstiges Urtheil ††).

\*) *Lettres édiñantes* Rec. XV. 1722. p. 28.

\*\*\*) *Montin* Diss. de medicina Lapponum Lond. Goth. 1751.

\*\*\*\*) *P. Frank* Epit. L. VI. 1811. p. 538.

†††) *Russ. Samml. für Naturw. und Heilk. von Erichson* 2c. Bd. II. S. 251.

†) *Aristotelis de animalibus historiae* L. X. ed. *Schneider* T. IV. p. 48.

††) *M. Luthers merkwürdige Lebensumstände* von *Reil*. 1764. 4. S. 623.

21) Um Gries und kleine Blasensteine auszuführen, ist Wasser, in Menge getrunken, neben warmen Bädern und erweichenden Klystieren, das wirksamste \*).

22) Ganz besonders paßt dazu das diuretische, und äußerst angenehme Bildunger Sauerwasser.

23) Das harte, eine außerordentliche Menge Pfannenstein beim Kochen absetzende Trinkwasser von Göttingen, wurde schon in ältern Zeiten als Schutzmittel gegen den Blasenstein angesehen. In der That ist diese Krankheit sowohl in der Stadt, als Umgegend von Göttingen beinah unerbört.

24) In China und Japan sollen sowohl die Steinkrankheit, als Gicht, äußerst selten vorkommen, was man dem beständigen Genuß des Thees zugeschrieben hat.

25) Es scheint auch, daß in Europa, allgemein, die Steinkrankheit in neuern Zeiten seltener geworden ist; ein glückliches Ereigniß, welches man höchst wahrscheinlich, sowohl der größern

---

\*) *Lieutaud* Synops. etc. I. 233. „Nihil efficacius reperitur quam largus aquæ potus.“

Mäßigkeit im Weintrinken, als vorzüglich, den oft und schwer beschuldigten Getränken des Thees und Kaffees, zuzuschreiben hat.

26) Der Aufenthalt in Westindien ist für Europäer, die an Gries leiden, sehr wohlthätig; manche die an Harnbeschwerden, aus dieser Ursache litten, wurden während ihres dortigen Aufenthalts ganz befreit davon \*).

27) Erdbeeren, Kirschen, und andere Sommerfrüchte empfiehlt Boerhaave \*\*) unter den prophylactischen Mitteln gegen den Stein.

28) Molken als Frühlingskur; namentlich auch einmal des Monats Molken, worin Manna abgekocht, Morgens nüchtern zu trinken (derselbe) \*\*\*).

29) Meerrettig mit Bier kalt infundirt, wirkt

\*) „I have known many Europeans, subject to the gravel at home, who had no symptoms of it during their residence in the West-Indies“ — *B. Moseley on tropical dis.* 1803. p. 123.

\*\*) *Prælect. publ. de calculo & Consult. med. etc.* 1752. Vol. II. p. 164. „Hi sunt optimi diuretici, et renes purgant.“

\*\*\*) „Levis hinc diarrhoea sequitur, et summum calculi prophylacticum est“ l. c. 165.

urintreibend, und paßt bei Verschleimung der Harnwege \*).

30) Hagebuttensaamen mit Wasser abgekocht, zum innerlichen Gebrauch gegen Gries, und daher rührende Urinverhaltung. (Götting. B. M.) Es sind mir zwei Fälle bekannt, wo dieser Trankgure Dienste leistete. In beiden Fällen waren es alte, an Sicht und Harnbeschwerden leidende Männer.

31) Den Honig empfahl besonders Pringle in Nierenkrankheiten; andere auch gegen Anlage zum Stein.

32) Den Birkenensaft rühmt Alberti in diesen Fällen.

33) Thee von Equisetum, Carottensaamen, und gerösteten Wachholderbeeren, Fr. Hoffmann.

34) Dünnes Bier, in Menge getrunken, findet Sydenham dienlich, damit die Concremente ausgespült würden. Mir ist ein Fall bekannt, wo ein an Gries leidender alter Weintrinker sich durch das, in Göttingen einst beliebte, dünne Radolfshäuser Bier, curirte.

---

\*) Hufeland Journ. 1809. St. XII.

35) Der Absud von ausgetrockneten Pfirsichblättern, soll, nach White, gegen den Nierenstein vorzüglich wirksam seyn, und auf dessen Gebrauch in kürzerer oder längerer Zeit Gries und Steinchen abgehen \*).

36) Bittere Mandeln, Morgens 3 bis 4 Stück zu essen, gegen Anlage zum Stein. Sie führen Gries aus \*\*).

37) Thee von den trocknen Blättern des Mandelbaums gegen den Stein (Orient. B. M.) \*\*\*).

38) Eine Abkochung der Wurzel des Wiesenschilfs (Arundo phragmites?) wurde mir in Salzderhelden, als ein wirksames Volksmittel gegen Gries und Stein genannt.

39) Den Thee von der Goldrute (Solidago virga aurea) loben Berliner Aerzte, unter andern Heim, gegen den Nierenstein.

40) Heidelbeerblätter (Vaccinium Myrtillus) \*\*\*\*).

---

\*) J. N. Naimann, Handb. der Pathologie und Therapie. Bd. 2. 1817. S. 382.

\*\*\*) Fr. Hoffmann, Opp. T. VI. p. 262. und Hufelands Journ. 1821.

\*\*\*\*) Dr. Fr. Hasselquist a. a. O. p. 586.

\*\*\*\*\*) Stark Handb. II. 67.

41) Absud der *Androsace lactea* (Russ. B. M.) \*).

42) Gegen Steinschmerzen: die diuretischen *Semina Frangulae* (Tartarisches M.) \*\*).

---

XIX.

W ü r m e r.

---

1) Kindern, die an Spuhlwürmern leiden, hilft oft gute kräftige Fleischkost und etwas Wein mehr als Arzneyen. Alle solche Schmarroter, wie Läuse, Eingeweidewürmer, erzeugen sich am ersten in schwachen Körpern; mit Ausnahme der Energie verschwinden sie von selbst. Die Schaafhalter wissen, daß bei jungen Schaafen, die am ärgsten von Läusen geplagt werden, nichts sicherer hilft, als das Thier besser zu füttern z. B. ihm Hafer zu geben.

---

\*) Russische Sammlung 1c. 1816. Bd. p. 251.

\*\*\*) *Schober memorabilia Rossico-Asiatica* in Müllers Samml. russischer Geschichte 1762. Bd. 7. p. 96.